



Open CUBE – Konzertreihe

Myo-e

Kammeroper mit Live-Elektronik von

Yasuko Ueda

Bariton – David E. Park

Mezzosopran – Hsin-Chih Tseng

Ensemble für neue Musik

Flöte Sandra Kirschenhofer

Violoncello Miquel Àngel Pareva Salvá

Schlagzeug Christian Pollheimer

Live-Elektronik – Nils Peters

Donnerstag, 15.12.2005, 20 Uhr, IEM CUBE, Inffeldgasse 10/3, 8010 Graz

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung von Elektronischer Musik und Akustik – GesFEMA, dem Institut I für Komposition, Musiktheorie, Musikgeschichte und Dirigieren der KUG sowie der ÖH

Myo-e

nach Kegonemaki und Myo-e Shonin Yumenoki

japanisches Originallibretto von Yasuko Ueda,
deutsche Textgestaltung von Georg Friedrich Haas

1. Szene

Gishos Schiff kam in China an. Er sammelte Almosen, da begegnete ihm Zenmyo. Sie war eine ungewöhnlich schöne Frau. Auch Gisho sah sehr gut aus. Er bettelte würdevoll. Zenmyo sah ihn, hob ihre schönen Augenbrauen und sagte mit sanfter Stimme:

Zenmyo:

Du Heiliger, die Lüste dieser Welt berühren dich nicht.
Die Weisheit des Universums ist in dir.
Ich sehne mich nach der Nähe deines Geistes,
doch auch mein Fleisch sehnt sich nach dir.
Ich habe dein Gesicht gesehen, Heiliger, und mein Herz hat sich aufgetan.
Ich bitte dich, erhöre mich und erfülle mein Begehren.

Der Mönch hörte diese Worte und sah sie an. Doch er verschloss sich wie ein Stein. Er sagte liebevoll:

Gisho:

Ich gehorche Buddhas Geboten, meinem Körper gehorche ich nicht.
Ich lehre und ich gebe alles hin, was ich habe.
Die engen Grenzen, die die Begierden meiner Sinne mir gesetzt hatten, habe ich gesprengt.
Glaube meiner Liebe Werk und hege keinen Groll!

Zenmyo hörte diese Worte und sie drangen tief in ihre Seele. Sie bereute alles und betete inbrünstig.

Zenmyo:

Die Sünden meines Karmas wiegen schwer und legen sich als dunkle Last auf dein Herz.
Doch will ich die bösen Gedanken vertreiben und nur mehr in deiner Gnade sein.
Ich will mit dir gehen, in diesem und in den nächsten Leben.
Lasst uns Tempel bauen für alle Wesen der Welt!
Ich werde wie dein Schatten mit dir sein und dir das tägliche Brot besorgen.
Ich bitte dich, erhöre mich und erfülle mein Begehren.

Zenmyo weinte so bitterlich, dass sich der Mönch ihrer erbarmte.

2. Szene

Danach ging Gisho zu Siso-daishi, um bei ihm die Bedeutung des Gebetes Ichijohokai zu erlernen und um die Weissagung der Erfüllung zu bekommen.

Traum

20. Nacht

Juzobo brachte eine Duftlampe. Die Lampe war – wie ich dachte – vom Samurai Kiyakisaburosadashige aus China mitgebracht und Juzobo gegeben worden. Ich sah verschiedene Figuren aus Porzellan im Schubfach der Lampe. Es waren mehr als 20 Figuren. Es gab auch ein Porzellan, das zwei sich paarende Schildkröten darstellte. Ich dachte, das bedeutet weltliches Glück. Dann gab es auch eine ca. 15cm lange chinesische Puppe, die ebenfalls aus Porzellan war. Jemand sagte: „Diese Puppe trauert, dass sie aus China hierher kam.“ Dann fragte ich:

Myo-e:

Trauerst du, weil du in dieses Land kamst?

Die Puppe nickte und ich fuhr fort:

Myo-e:

Ich werde dich lieben. Trauere nicht!

Die Puppe lehnte ab. Eine Weile danach nahm ich sie wieder in die Hände und abermals weinte sie. Die Tränen strömten aus ihren Augen und machten ihre Schultern nass. Sie weinte darüber, dass sie nach Japan gekommen war.

Puppe:

Es macht keinen Sinn. Du kannst mir nicht helfen.

Ich antwortete:

Myo-e:

Ich bin nicht irgendein Priester. Ich bin ein großer Meister und ich werde von allen Leuten geachtet. Ich werde dich lieben.

3. Szene

Gisho fuhr mit dem Schiff nach Hause. Zenmyo wollte ihr gesamtes Vermögen für seine Reise ausgeben und ihn zum letzten Mal sehen. Sie dachte, wenn sie ihm die Geschenke geben könnte, dann würde er diese mit sich nehmen und die Entfernung zwischen ihm und ihr hätte ihre Bedeutung verloren. Als schwache Frau wusste sie nicht, ob sie ihn jemals wieder sehen könnte. Weinend bereitete sie die Geschenke vor. Als sie hörte, er sei bereits fort gegangen, kam sie zum Hafen und fragte nach ihm. Dann sagte man ihr: „Das Schiff ist bereits abgefahren, es gibt keinen Weg mehr zu ihm.“ Ihre Trauer nützte nichts. Sie geriet außer sich, blickte weit hinaus in das offene Meer, im Nebel sah gerade noch einen weißen Fleck, vielleicht das Segel des Schiffes. Da brach Zenmyo zusammen, warf sich auf den Sand und weinte wie ein Fisch, der auf das Land geworfen war. Sie nahm den Kasten mit den Geschenken in ihre Arme und weinte.

Zenmyo:

Welche Trauer!

Diese Gaben sind für Gisho, der für alle Wesen da ist. Wenn er sie annehmen könnte, würden sie auch allen anderen nützen. Ich flehe zu allen Buddhas, zu allen Bodhisattvas, zu allen Drachen, ich flehe zu allen Göttern aus allen Richtungen. Ich flehe zu euch allen, die ihr göttliche Kräfte habt, die ihr die Nöte tief in den Herzen der Menschen kennt, die ihr weit die Stimmen der Menschen hört, ich bitte euch, erkennt mein Herz, hört meine Worte. Gewährt mir die Gnade, meinen großen Wunsch zu erfüllen! Ich bitte euch, schickt meine Opfer hinüber zu ihm.

Sie warf den Kasten mit den Geschenken ins Meer. Der Kasten schwamm und flog durch das Wasser zum Schiff wie die Feder einer Ente.

Zenmyo sah dies, wurde voller Mut und wünschte:

Zenmyo:

Ich warte nicht auf das nächste Leben.

Ich wünsche mir jetzt mit den Bodhisattvas des Mönches zu sein.

Der Wind ist stark, die Wellen im Seegang hoch.

Mit diesem Körper helfe ich ihm und bringe ihn nach Hause.

Zenmyo warf sich ins Meer und verwandelte sich in einen Drachen.

Der Drache trug das Schiff auf dem Rücken und brachte es flink über das Meer.

4. Szene

Traum

Die Puppe hörte das, freute sich sehr und nickte.

Puppe:

Dann lieben Sie mich!

Ich nahm es an. Die Puppe verwandelte sich in eine Frau.



Mag. Hsin-Chih Tseng (Mezzosopran) wurde in Taiwan geboren. Nach dem erfolgreichen Studium in Taipei, studierte sie weiter Konzertfach Sologesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien und Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, 2000 Abschluss mit Auszeichnung, Universitätslehrgang für Ensembleleitung in Graz. Sie singt im Chor des Vereinigten Bühnen in Graz und ist als Stimmbildnerin und Chorleiterin tätig, Konzerte und Radiosendungen In- und Ausland.

David Eui Bum Park (Bariton) wurde 1975 in Seoul (Süd-Korea) geboren. Er studierte Gesang an der Seoul National University, 1998 Abschluss, weitere am Citrus College in Kalifornien und an der California State University, Fullerton. In Fullerton absolvierte er auch seine ersten Auftritte als Solist u.a. in der „Christmas Oratorio“ von Saint-Saëns, in der Rolle des „Elder McLean“ in der Oper „Susannah“ von Carlisle Floyd. Weiters wirkte David Park beim „New Millenium Concert“ in Los Angeles im „Music Center Dorothy Chandler“ mit. Im Oktober 2004 begann er sein Magisterstudium Musikdramatische Darstellung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Im Theater im Palais hörte man ihn als „Jimmy“ im „Songspiel Mahagonny“ von Kurt Weill, als „Dr. Körner“ in der UA „Der Fall Franza“ von Mia Schmidt, als „Nardo“ in der „Gärtnerin aus Liebe“, als „Sprecher“ in der „Zauberflöte“ und als „Il Conte di Almaviva“ in der „Le nozze di Figaro“. Im Mai 2006 wird er im Theater im Palais den „Tataglia“ in „IL RE CERVO“ von Hans Werner Henze darstellen.

Das Ensemble für Neue Musik am Institut I entstand auf eine Initiative von Prof. Beat Furrer. Seit seine Gründung in März 1995, spielten im Ensemble engagierte StudentInnen über 80 Uraufführungen von Kompositionsstudierenden sowie zahlreiche Aufführungen des 20. Jahrhunderts. Außer in Graz, spielte das Ensemble in vielen Gastkonzerten u.a. in Abbazia, Bremen, Krakau, Leipzig, Sarajevo, Tuzla, Ulrichsberg, Zagreb. Ensembleleiter seit der Gründung ist Mag. Edo Micic.

Sandra Kirschenhofer (Flöte, Piccolo, Altflöte), Mit 12 Jahren ao. Studentin an der Kunstuniversität Graz. Meisterkurse bei Robert Aitken, Andras Adorjan, Carine Levine u.a. Von März bis Juni 2004 Solopiccolo an der Staatsoper Hamburg (Zeitvertrag) bei Generalmusikdirektor Ingo Metzmacher. Mehrfache Preisträgerin, 2003 beim Bundeswettbewerb 1. Preis und Sonderpreis. Auftritte in zahlreichen Konzerten, u.a. Österreichische Erstaufführung des Piccolokonzerts in G-Dur von Antonio Vivaldi im Rahmen des Festivals der „Österreichischen Flötengesellschaft“, Aufführung des Flötenkonzerts von W.A. Mozart in D-Dur mit der „Jungen Münchner Philharmonie“ in der Münchner Residenz.

Miquel Àngel Parera Salvà (Violoncello), wurde 1984 in Mallorca (Spain) geboren. Mit 6 Jahren begann er sein Cello Studium. Von 17 bis 21 studierte am Conservatori Superior de Música de les Illes Balears bei Professor Marçal Cervera. Er spielte in Premieren von Komponisten der Balearen mit dem Ensemble für Neue Musik des Konservatorium der Balearen und mit der Trio „Tres Tercios“. Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Professor Florian Kitt.

Christian Pollheimer (Schlagzeug), geb. 20.04.1985 Rottenmann/Stmk/Austria. Er besuchte die Musikschulen in Rottenmann sowie die Musikschule Liezen bei Adolf Moser. Seit dem WS 2001 belegt er das Orchesterfach Schlagwerk bei o.Univ.Prof. Mag.art. Gerald Fromme. Mitwirkung neben dem Universitätsblasorchester (Sinfonietta) und dem Hochschulorchester auch bei der Austrian Brass Band. Konzerttätigkeit mit „Großes Orchester Graz“ – Recreation, den „Wiener BachSolisten“ sowie dem Schlagwerkensemble „PercussioNova“.

一微塵中含十初發心時便正覺生一死
 一量無是一卽方成益寶雨議思不意涅
 卽劫遠劫念一別生佛善賢大一人如槃
 多九量卽一切隔滿十海入能一境出常
 切世無一念塵亂虎別印三昧一中繁共
 一十是一如亦一中難空分無然冥一事理一和
 卽世互一相卽一仍不衆生隨一器得一利一益一是一
 一相一二無融圓一性一法一際一本還一者一行一故
 一諸智一所知非一餘佛息盡寶莊嚴一法一界
 中法證甚一性一真一境爲忘無隨一家歸一意寶
 多不切深一極一徹一妙名想尼分得一資如寶
 切動一一絕一相無不動必羅陀一以一權捉殿
 一本來一寂一無一名守不不得無緣善巧窮
 中一一成一緣隨一性一自來一舊一床一道一中一際一實一坐

Nils Peters (Elektronik), 1979 geboren und aufgewachsen im norddeutschen Parchim. Lebt und arbeitet seit 1999 in Graz. 2005 Abschluss des Toningenieursstudiums am IEM mit Auszeichnung.

Myo-e

Kammeroper mit Live-Elektronik

Myo-e war ein japanischer buddhistischer Mönch, der im 15. Jh. lebte und besonders durch die Beschreibungen seiner Träume bekannt wurde. Das japanische Originallibretto ist nach seinem Text und nach einer japanischer Bildrollenerzählung, deren Herstellung von Myo-e veranlasst wurde, zusammengefasst. Für Myo-e war es seine Lebensaufgabe, nach den buddhistische Geboten zu leben. Insbesondere dass Verbot der körperlichen Liebe war ein großes Thema im damaligen Japan, wo alle Mönch dieses Gebot beachtet haben. Er lebte jungfräulich und hat sich mit dem Mönch in der Bildrolle (Gisho) identifiziert aber er begnügte sich nicht damit, Frauen mit verschlossenen Augen abzulehnen, sondern er dachte auch tief darüber nach und entschied sich, seine Anima in sich annehmen. Er war jemand, der seine Träume „lebte“. Sowie er voller Überzeugung als Mönch diese Puppe als Teil seines Ichs akzeptierte, spürte er, dass seine Seele zu einer universellen Einheit wurde. Nachdem er als Mönch diese Puppe voller Überzeugung akzeptierte, konnte er sich geistig mit ihr vereinigen. In der Kammeroper wurde das innere Drama von Myo-e beschrieben, der alle vier Figuren (Gisho, Zenmyo, Myo-e, Puppe) in sich angenommen hatte.

In der Musik ist eine Klangwanderung nach dem Vorbild des Kegon-Gebetes koreanischer Mönche zu zuhören. Sie gehen dieses Gebet rezitierend und meditierend auf dem Grundstück eines Tempels. Für die Übertragung dieses Effektes wurde eine Maschine von Roland Schulz und Christoph Schmauder entwickelt und von Nils Peters weitergeführt. Die Tonhöhe des aufgenommenen Materials wird immer erhöht und bewegt sich im Raum.

Eine Szene von der Kammeroper wird voraussichtlich im Rahmen des „Opernprojekts“ in der Saison 2006/2007 bei den Vereinigten Bühnen in Graz aufgeführt werden.

Zuletzt, möchte ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten für Ihre Hilfe bedanken, besonders bei Professor Winfried Ritsch, der das Projekt ermöglicht hat.

Yasuko Ueda

geboren in Ishikawa/Japan, Kompositionsstudium in Tokyo, 1995 Bachelor of Art mit Auszeichnung. Danach übersiedelte sie nach Österreich und studierte Dirigieren in Wien und Graz, bei Arturo Tamayo, Wolfgang Bozic und Rupert Huber. Finalistin beim „Centro Acanthes“ bei Peter Eötvös, Preisträgerin im „Neeme Järvi 1st Conducting Mastercourse“. Probeassistentztätigkeit bei Rupert Huber (WDR, SWR). Seit 2003 Magisterstudium Komposition und Musiktheorie bei Georg Friedrich Haas und Beat Furrer. Verschiedene Auftritte u.a. in Konzerten und Radiosendungen, z.B. im V:NM Festival, im Festival für Stimme und Klavier in Wien, Gründerin der „Musik Labor“ Konzertreihe.

Open CUBE – Kalendarium

15.12.05 20h00 – Myo-e, Kammeroper von Yasuko Ueda

17.01.06 20h00 – two minutes retuned für Tonband von Daniel Mayer

Vorschau aufs Sommersemester:

März 06 20h00 – Manuela Meier (elektronisch modifiziertes Akkordeon) und Georg Holzmann (Computer) spielen Werke von Manuela Meier und Georg Holzmann

04.04.06 20h00 – Gerhard Eckel

Details zur Open CUBE Konzertreihe unter:

http://iem.at/services/events/events_2005/opencube0506